

## IN KÜRZE



## Schnitzer- und Hobbytreff in Droßdorf

**DROSSDORF/MZ/YVE.** Zu einem Hobby- und Schnitzerabend lädt der Heimatverein Droßdorf regelmäßig einmal im Monat ein. Am Freitag, 23. Februar, in der Zeit von 17 bis 20 Uhr, ist es im Gemeindezentrum Droßdorf wieder einmal so weit. Man kann dort gemeinsam das Schnitzen ausprobieren. Für bereitgestelltes Material und Werkzeug fallen geringe Kosten an, heißt es vom Heimatverein in einer Ankündigung dazu. Für Neulinge werde das Werkzeug zum Ausprobieren zur Verfügung gestellt. Der Abend ist aber nicht nur dem Schnitzen vorbehalten, er ist auch ein Treff zum Skat- und Halmspiel, zum Häkeln und Stricken.

FOTO: YVETTE MEINHARDT

## Computertreff an der Volkshochschule

**ZEITZ/MZ.** Einen Computertreff für alle bietet die Volkshochschule in Zeitz, Domherrenstraße 1, am Donnerstag, 22. Februar, in der Zeit von 18 bis 21 Uhr an. Dabei, so heißt es in einer Ankündigung der Volkshochschule, könnten die Kenntnisse an PC, Smartphone und Tablet aufgefrischt sowie Fragen und Probleme in der Gruppe besprochen und gemeinsam Lösungen gefunden werden. Der eigene PC oder Laptop könne dabei mitgebracht werden.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon: 03441 / 87 91 12 oder per E-Mail an die Adresse: info@vhs-burgenlandkreis.de

## Schloss steht wieder auf der Tagesordnung

**DROYSIG/MZ/MV.** Der Anfang des Monats wegen fehlender Mitglieder ausgefallene Bauausschuss der Verbandsgemeinde Droysiger-Zeitzer Forst wird am kommenden Mittwoch, 21. Fe-

bruar um 18.30 Uhr nachgeholt. Die Sitzung findet dann, selbst wenn wieder Mitglieder fehlen sollten, auf alle Fälle statt. Auf der Tagesordnung im Sitzungssaal der VG in Droysig stehen dann wieder Informationen zu einer möglichen Batterie-Recyclinganlage in Gera-Cretzschwitz sowie zur Sanierung des Kernschlosses in Droysig.

## „Wurschtsuppenfest“ im Neuhaus Salsitz

**SALSITZ/MZ/MV.** Das Neuhaus in Salsitz lädt am Wochenende 24. und 25. Februar wieder zu seinem beliebten „Wurschtsuppenfest“ ein. Jeweils von 10 bis 18 Uhr wird die Leckerei frisch vor Ort zubereitet. Dazu gibt es Nudeln und das ganze wäre auch zum Mitnehmen. Ein Fleischer aus Greiz bietet zudem seine Wurst und Fleisch zum Verkauf an. Selbstverständlich ist auch für Kaffee und Kuchen gesorgt. Weiter wird es Führungen durch das historische Gebäude geben, der Hausflohmarkt ist geöffnet und Helleborus-Pflanzen stehen zum Verkauf, wird angekündigt.

## MOMENT MAL

## Künstliche Intelligenz besser nutzen

Am 29. Februar lädt die Kreisvolkshochschule Burgenlandkreis zu einem Online-Kurs über künstliche Intelligenz (KI) ein. **Meike Ruppe-Schmidt** sprach mit Katja Klammer, Fachbereichsleiterin für Digitales.

## Worum geht es konkret?

Der Kurs „KI für Einsteiger, Selbstständige, Unternehmer und Vereine“ stellt vor, wie man die künstliche Intelligenz nutzen kann, um Marketing einfacher und besser zu machen.

## Wo liegen die Schwerpunkte?

Die IT-Expertin Britta Dose aus Weissenfels erklärt zunächst allgemein, was KI bedeutet und stellt dann verschiedene KI-Tools wie Chat-GPT vor. Diese sind so-



Katja Klammer

FOTO: K. KLAMMER

fort anwendbar. Insgesamt sind für den Kurs keine technischen Vorkenntnisse erforderlich.

## Wie erfolgt die Anmeldung?

Der Online-Kurs dauert von 18 bis 19.30 Uhr und kostet 9,20 Euro. Anmeldungen sind bis 23. Februar per E-Mail an info@vhs-burgenlandkreis.de oder telefonisch unter 03443/339 68 00 möglich.

## Welche Rechte haben Kinder?

Bildungsreferentin aus Hamburg reist durch das Land, besucht Kitas und klärt den Nachwuchs auf. Darf man seine Meinung sagen? Und wie funktioniert Mitbestimmung im Kindergarten?



Zu Gast in der Kita Tröglitz: Bildungsreferentin Raina Ivanova spricht mit Willi, Benedikt, Till und den anderen über Kinderrechte.

FOTO: YVETTE MEINHARDT

## VON YVETTE MEINHARDT

**TRÖGLITZ/MZ.** Ein bunter Teppich liegt im Sportraum der Kindertagesstätte Tröglitz auf dem Fußboden, drumherum sitzen neugierige und aufgeweckte Kinder. Zu Gast ist Raina Ivanova, eine junge Frau aus Hamburg. Sie ist Bildungsreferentin und begleitet das Projekt „Ich bin ein Kind und habe Rechte!“ Auf spielerische Art geht es dabei um Kinderrechte. Auf dem Spielteppich gibt es bunte Felder mit Symbolen: Die Kinder erkennen zum Beispiel einen Ball, der steht für Sport, einen Notenschlüssel, der steht für das Recht zur kulturellen Bildung. So erzählen die Fünf- und Sechsjährigen aus ihrem Leben. „Ich mache was ganz Cooles und Nützliches. Ich bin bei der Feuerwehr in Maßnitz“, verrät ein Junge. Und das sei wichtig, wenn es brennt oder jemand einen Unfall hat, so sagt der Vorschüler.

Alle Kinder im Kreis dürfen sich ein Symbol aussuchen und darüber reden. „Ich fühle mich manchmal einsam, aber ich will auch nicht immer mit Freunden spielen“, sagt ein Fünfjähriger. Dann geht es flott in zwei Gruppen, die Referentin stellt Fragen und die Steppkes müsse sich für Ja oder Nein entscheiden. Zum Beispiel: „Dürft ihr eure Meinung sagen?“ Sieben Kinder flitzen zu Gelb, das heißt Ja, drei entscheiden sich für

## Nicht im deutschen Grundgesetz festgeschrieben

**Die Kinderrechte gehören** zu den Menschenrechten. Diese besagen, dass alle Menschen dieser Welt gleiche Rechte haben. 1989 haben die Vereinten Nationen die Konvention über die Rechte des Kindes erlassen, weil Kinder zusätzlich besonderen Schutz brauchen. Sie sind abhängig von den Erwachsenen, sie sind schwächer und müssen vieles erst lernen, um später selbstständig ihr Leben zu meistern. Leider muss noch viel getan wer-

den, damit die Kinderrechte von allen beachtet und geschützt werden. Leider sind die Rechte der Kinder bislang noch nicht im deutschen Grundgesetz verankert. Eine Festschreibung wurde mehrfach in Angriff genommen, ist bislang allerdings nicht erfolgt. Somit soll das Projekt der Politik-, Engagement- und Bildungsstiftung (PEBS) eine Vorreiterfunktion auf dem Weg zur Festschreibung der Rechte von Kindern im Grundgesetz haben. YVE

## „Ich mache was ganz Cooles und Nützliches. Ich bin bei der Maßnitzer Feuerwehr.“

Fünfjähriger Kita Tröglitz

Blau – und Nein. „Ich halte mir oft die Ohren zu, wenn meine Schwester so laut ist“, verrät ein Junge. Da sage er dann lieber gar nichts mehr. „Mädchen dürfen nicht sagen, wenn sie etwas blöd finden oder sich mal streiten. Die

Erzieherin sagt, wir sollen das unter uns klären“, erzählt ein Mädchen. Deswegen steht sie bei Nein. So erleben die Jüngsten in ihrem Alltag schon einige der Kinderrechte und einen Hauch von Demokratie. Sie dafür zu sensibilisieren ist ein Anliegen des Projektes. Aus diesem Grund reist die Referentin im Auftrag der Politik-, Engagement- und Bildungsstiftung (PEBS) durch ganz Deutschland, macht dabei in dieser Woche auch in Weissenfels und am Freitag in Naumburg Station. Für die Kindertagesstätten ist das Angebot kostenlos.

„Ich studiere in Hamburg Geografie, engagiere mich seit fünf Jahren für Kinder, bin zum Beispiel bei Unicef und bei PEBS aktiv“, er-

zählt die 19-Jährige. Sie besitzt auch eine Jugendleiterkarte und betreut verschiedene Ferienangebote. „Ich könnte mir gut vorstellen, später vielleicht mal als Lehrerin zu unterrichten“, sagt sie.

In Tröglitz kommt die junge Frau bei mehreren Kindergruppen und Erziehern gut an. 120 Mädchen und Jungen werden in der Kita am Park von 17 Erziehern betreut. „Spannende Impulse von außen bereichern natürlich unsere tägliche Arbeit“, sagt Kita-Leiterin Katrin Bittner. Die Kinder haben selbstverständlich schon heute Mitspracherecht, so zum Beispiel bestelle man gemeinsam das tägliche Mittagessen. Es werde auch gemeinsam geplant, welche Aktivitäten jede Woche anstehen und bald geht es wieder ins Grüne. Da wird jetzt in den Gruppen gemeinsam beraten, was in den Hochbeeten gepflanzt werden soll, so beschreibt Katrin Bittner den Alltag in der Kita. Und auch wenn dabei das Wort „Kinderrechte“ oder „Mitspracherecht“ nicht wirklich falle, wende man diese längst in der pädagogischen Arbeit an.

Für die Fünf- und Sechsjährigen spielt bald ein weiteres Recht eine wichtige Rolle: Nämlich das Kinderrecht auf Bildung. „Wir kommen bald in die Schule und wollen lesen lernen“, sagen sie und schauen schon über den Zaun. Gleich nebenan befindet sich die Schule.

## Steigen Elternbeiträge in der Elsteraue?

Verwaltung schlägt Erhöhung um 10 bis 15 Euro pro Monat und Kind vor.

## VON YVETTE MEINHARDT

**ALTTRÖGLITZ/MZ.** In der Debatte im Finanzausschuss der Gemeinde Elsteraue am Mittwochabend ging es um Geld. Der vorliegende Entwurf zum Haushalt wurde abgelehnt: Es gab nur eine Jastimme, drei Neinstimmen und zwei Enthaltungen. Das fast 400 Seiten starke Papier enthalte zu viele Baumaßnahmen mit unbekanntem Größen, denn man wisse nicht, ob und welche Fördermittel

fließen. Trotzdem hat die Gemeinde einen ganzen Katalog mit Baumaßnahmen geplant. „Die Gemeinde hat jedes Jahr ein Defizit von rund 2 Millionen Euro“, sagt Alexandra Rensmann vom Institut für Public Management Berlin, welches den Haushalt für die Gemeinde erstellt. So werde bis zum Jahr 2027 der Fehlbetrag weiter wachsen. Auf der anderen Seite plane die Gemeinde dreimal so hohe Investitionen wie Vermögen vorhanden ist.

Steigende Ausgaben gibt es zum Beispiel in der Kinderbetreuung. „Im Jahr 2023 haben wir dafür rund fünf Millionen Euro ausgegeben, das ist ein Drittel des Haushaltes der Gemeinde“, sagt Michael Dauster, Mitarbeiter in der Verwaltung. Zuweisungen von

Land und Kreis würden bei circa 2,6 Millionen Euro liegen, Elternbeiträge bei 470.000 Euro. Demnach blieben bei der Gemeinde Kosten von 2,2 Millionen Euro zur Betreibung der Kindertagesstätten. Doch die Kosten würden steigen, etwa durch die Erhöhung der Löhne der Beschäftigten und durch die Inflation. Daher schlägt die Verwaltung eine Erhöhung von 10 bis 15 Euro pro Kita-Platz und Monat vor. Das traf im Finanzausschuss auf wenig Gegenliebe.

Carsten Sonntag, Vater von zwei Kindern und Sprecher der freien Kita Montalino, fand das zu viel. „Die Hortbeiträge steigen enorm, dass kann man niemandem zumuten. Wir hatten uns darauf geeinigt, dass wir pro Platz und Monat um 5 Euro erhöhen

wollen“, sagte Sonntag. Bürgermeister Andreas Buchheim (parteilos) war darüber verärgert: „Der Gemeinde geht es finanziell nicht gut. Auf der einen Seite wollen wir unsere kleinen Einrichtungen erhalten, auf der anderen Seite steigen die Kosten. Die Schere geht immer weiter auseinander. Deswegen reden wir über eine moderate Erhöhung von 10 bis 15 Euro.“

Die CDU-Fraktion war auch dagegen. „Wir haben die Elternbeiträge erst im August 2023 erhöht, deswegen stimmen wir dagegen“, sagt Andrea Kabisch (CDU). Sie verlangte eine Auflistung der Auslastung der Kitas und der Kosten wie etwa Personal- und Betriebskosten. Dies wolle die Verwaltung nachreichen. So wurde der Beschluss erstmal vertagt.

## Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG

LOKALREDAKTION ZEITZ

ZEITZER ZEITUNG

Humboldtstraße 3-5, 06712 Zeitz, Telefon: 03441/66 23 23,

E-Mail: redaktion.zeitz@mz.de, Facebook: mitteldeutschezeitungweissenfelszeit, X (vormals Twitter): mz\_zeitz.de

**REGIODESK**  
Torsten Drabe (tdr)  
0345/565 45 28  
torsten.drabe@mz.de  
Michael Tempel (mt)  
0345/565 45 11  
michael.tempel@mz.de  
Anja Falgowski (afa)  
0344/565 45 59  
anja.falgowski@mz.de

**TEAMLEITER REPORTER**  
Torsten Gerbank (ank)

0151/50 25 99 45  
torsten.gerbank@mz.de

**REPORTER LOKALES**  
Angelika Andras (and)  
0151/11 16 33 36  
angelika.andras@mz.de  
Isabell Bergner (isb)  
0171/21 10 316  
isabell.bergner@mz.de  
Yvette Meinhardt (yve)  
0151/61 97 22 78  
yvette.meinhardt@mz.de

iris.richter (ric)  
0151/65 07 57 76  
iris.richter@mz.de

**LOKALSPORT**  
Olaf Wolf (ow)  
0345/565 42 45  
olaf.wolf@mz.de

**REDAKTIONSASSISTENZ**  
Kerstin Schrowangen  
0345/565 45 00  
kerstin.schrowangen@mz.de

**SERVICE**  
Abos:  
0345/565 22 33  
Anzeigenannahme:  
0345/565 22 11



Abonnementspreis pro  
Monat: 41,65 Euro inklusi-  
ve Zustellgebühren bei  
Botenzustellung und  
Mehrwertsteuer: 48,10 Euro bei  
Lieferung durch die DP AG